

Editorial zur 31. Ausgabe

OKTOBER 2014

Herzlich willkommen zum 31. Newsletter des nestor-Kooperationsverbundes!

Wir begrüßen zwei neue nestor-Partner: das Rechenzentrum der Universität Freiburg und die Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen. Die Kinemathek stellt sich in dieser Ausgabe des newsletters vor. Darüber hinaus informieren wir über Projektergebnisse (4C), neue Projekte (EMiL, HDC und PREFORMA) und den Kölner LZA-Stammtisch.

Abschließend laden wir Sie dazu ein, sich im neu eingerichteten Wiki-Bereich von nestor umzusehen und sich aktiv bei Ausbau und Aktualisierung der Projektliste, der Expertenkontakte und der Webressourcen einzubringen.

die nestor-Newsletter Redaktion

Neuer Partner: Die Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen

Sammeln, Bewahren, Erschließen, Präsentieren und Vermitteln des audiovisuellen Erbes – das sind die Aufgaben der Deutschen Kinemathek seit ihrer Eröffnung 1963. Gegenstand ist alles, was zur Film- und Fernsehgeschichte gehört, beispielsweise Materialien von Heinz Rühmann, Werner Herzog oder dem Fernsehdokumentaristen Georg Stefan Troller, zudem bedeutende Drehbücher, darunter Skripte von Carl Mayer bis Christian Petzold. Ein Filmarchiv mit Kopien von mehr als 13.000 Filmen kommt hinzu, sowie ein Sichtungsbestand von über 25.000 Filmen auf Video.

Wissenschaftler und Journalisten nutzen die vielfältigen Bestände für ihre Forschung und Recherchen. Filmkopien werden vor Ort gesichtet und an Kinos verliehen. In der Programmgalerie können 4.000 Produktionen aus 50 Jahren Fernsehgeschichte in Ost und West angeschaut werden. Zudem steht den Besuchern im Filmhaus eine der größten Fachbibliotheken Europas zur Verfügung.

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt der Kinemathek ist die Beschäftigung mit dem Film-Exil. Über eine Million Fotos, 16.000 Plakate, etwa 20.000 Kostüm- und Architekturskizzen werden von der Deutschen Kinemathek aufbewahrt. Ein Teil davon ist seit Herbst 2000 im Filmhaus am Potsdamer Platz ausgestellt. Die futuristischen Set-Entwürfe zu Fritz Langs „Metropolis“, Marlene Dietrichs Schminkkoffer oder die Kostüme aus Wolfgang Petersens „Das Boot“ erzählen in der Ständigen Ausstellung von der Faszination deutscher Filmgeschichte.

Im Jahr 2006 wurde das Pendant zur deutschen Fernsehgeschichte eröffnet – eine in Europa einzigartige Kombination beider Bereiche unter einem Dach.

Seit 1977 betreut die Deutsche Kinemathek alljährlich die filmhistorische Retrospektive und die Hommage der Internationalen Filmfestspiele Berlin. Einen Namen macht sie sich ebenso durch zahlreiche Publikationen zur Geschichte und Gegenwart von Film und Fernsehen, durch Sonderausstellungen sowie hochkarätig besetzte Symposien.

In ihrem Filmarchiv besitzt die Deutsche Kinemathek nahezu alle Medienformate des AV-Bereichs, vom privaten bis zum professionellen Sektor. Für all diese Formate werden Lösungen zur langfristigen Sicherung und Archivierung definiert werden müssen.

Seit mehreren Jahren engagiert sich die Deutsche Kinemathek bereits in der nestor-AG Media. Hierzu zählt die Ausrichtung von themenspezifischen Kongressen. Seitens der IT wurden Infrastrukturen aufgebaut, z. B. die Zusammenarbeit mit dem Zuse-Institut für Informationstechnik Berlin (ZIB) im Rahmen eines Kooperationsvertrages. Damit stehen die technologischen Voraussetzungen bereit (bitstream preservation). Weitergehende Umsetzungen (Archivierung, Archivformate und Formatvalidierung, workflows) gehören zu den grundlegenden Aufgaben und sind in Planung.

Investing in Curation: A Shared Path to Sustainability

Das 4C-Projekt hat jüngst den Entwurf einer [Roadmap zur Nachhaltigkeit in digitaler Langzeitarchivierung](#) veröffentlicht.

Diese Roadmap ist ein Ausblick auf die nächsten fünf Jahre in der Landschaft digitaler Langzeitarchivierung und beschreibt in sechs Kernaussagen die notwendigen Aktivitäten, die es zu unternehmen

gilt, um diese Aktivitäten nachhaltig gestalten zu können. Im Namen des 4C-Projektes sind Sie herzlich dazu eingeladen, Anmerkungen und Ideen zur Roadmap und ihrem Inhalt zurückzumelden. Dies kann entweder online mit dem [Feedback-Bogen](#) geschehen, oder senden Sie Ihre Anregungen an info@4cproject.eu.

Bei der diesjährigen iPRES wird die 4C Roadmap außerdem bei dem halbtägigen 4C Workshop „Defining a Roadmap for Economically Efficient Digital Curation“ vorgestellt. Die Veranstaltung ist kostenfrei, jedoch ist die Platzanzahl begrenzt und um [Anmeldung](#) wird gebeten. Mehr Informationen zum Workshop finden Sie [hier](#).

Der Vergleich von LZA-Kosten über den Curation Cost Exchange (CCEX)

Mit der Veröffentlichung der [Beta-Version des Curation Cost Exchange \(CCEX\)](#) steht eine virtuelle Plattform für den Austausch von Informationen und Erfahrungen zum Thema Kosten in digitaler Langzeitarchivierung zur Verfügung.

Ein wichtiger Bestandteil des CCEX ist das [Cost Comparison Tool](#), eine Funktion, um Kalkulationsprozesse, Metriken, Aufwandsstatistiken und Werteberechnungen von digitaler Langzeitarchivierung zu sammeln, festzuhalten und zu vergleichen, und um zukünftige Aktivitäten im Bereich digitaler Langzeitarchivierung mit empirischem Wissen belegen und deren Notwendigkeit z.B. dem Management einer Organisation gegenüber begründen zu können.

Um den Nutzen dieses Tools für die gesamte Landschaft der digitalen Langzeitarchivierung gewährleisten zu können, lädt das 4C Team herzlich dazu ein, diese Funktion zu testen und mit Kostendaten anzureichern, um eine Vergleichsbasis zu schaffen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an info@4cproject.eu oder k.haage@dnb.de

Weitere Informationen zum 4C-Projekt finden Sie [hier](#).

EMiL – Emulation of Multimedia objects in Libraries

Seit Juli 2014 haben die Deutsche Nationalbibliothek, die Bayerische Staatsbibliothek, die Universität Freiburg sowie die Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

gemeinsam ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes, auf zwei Jahre angelegtes Projekt begonnen: EMiL – Emulation of Multimedia objects in Libraries.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines funktionsfähigen und produktiv in verschiedenen Umgebungen nachnutzbaren Prototyps für ein Bereitstellungssystem für ältere Multimedia-Objekte. Konzepte und Komponenten im Bereich Emulation, die bereits in früheren Forschungsprojekten entwickelt wurden sollen hierbei auf ihre Praxistauglichkeit hin evaluiert und dann durch eigene Entwicklungen dahingehend optimiert werden, dass ein System entsteht, welches auf die Bedürfnisse der Gedächtnisorganisationen sowie ihrer Nutzer optimal ausgerichtet ist.

Der Prototyp wird aus einem Framework bestehen, das Emulatoren verwaltet und steuert, um digitale Archivobjekte für den Nutzer automatisiert in eine geeignete Originalumgebung zu bringen. Dazu werden ergänzende Komponenten aus einem Software-Archiv einbezogen.

Das Bereitstellungssystem soll sich so in bestehenden IT-Infrastrukturen einbinden lassen (insbesondere an Kataloge und Langzeitarchive), dass der Benutzer vom Katalognachweis direkt zur Ansicht und Nutzung des digitalen Objekts gelangen kann. Nutzerfreundlichkeit, ein hoher Automatisierungsgrad sowie standardisierte Schnittstellen zu Recherche- und Langzeitarchivierungssystemen sollen dazu beitragen, dass das hier entwickelte System in interessierten Institutionen nachgenutzt werden kann.

Kontakt: Christine Popa c.popa@dnb.de

Kölner LZA-Stammtisch zu Besuch im Historischen Archiv der Stadt Köln

Seit Ende 2013 besteht auf Initiative von Prof. Achim Obwald von der FH Köln, Dr. Astrid Recker und Natascha Schumann von GESIS ein Langzeitarchivierungsstammtisch in Köln. Neben dem informellen Austausch hat sich die Runde entschlossen, die beteiligten Institutionen abwechselnd zu besichtigen und sich vor Ort über die jeweiligen LZA-Aktivitäten zu informieren. Den Auftakt machte im Juli das Restaurierungs- und Digitalisie-

rungszentrum des Historischen Archivs der Stadt Köln. Die Kolleginnen und Kollegen stellten den Teilnehmenden ihre Langzeitarchivierungslösung vor. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Funktionalitäten des Pre-Ingest und Ingest zur Vorstrukturierung und korrekten Metadatenvergabe für elektronische Daten vor ihrer dauerhaften Ablage auf dem Langzeitarchiv-Speicher. Aufbauend auf sich bereits im Betrieb befindlichen Systemen haben das Historische Archiv und das Amt für Informationsverarbeitung der Stadt Köln im Projekt eLA (elektronische Langzeitarchivierung) in Kooperation mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) eine gemeinsame Lösung etabliert. In einer Gemeinschaft mit dem Stadtarchiv Stuttgart, dem Bundesarchiv, dem Landesarchiv NRW, dem Archiv des LWL und dem Landesarchiv Rheinland-Pfalz, bei denen das System ebenfalls im Einsatz ist, wird stetig an der Weiterentwicklung der Lösung zur elektronischen Langzeitarchivierung gearbeitet. Es handelt sich um ein modulares System, bei dem für verschiedene Anwendungsbereiche wie Pre-Ingest, Import der Daten ins Langzeitarchiv, Verwaltung der Metadaten oder Zugriff auf langzeitarchivierte Archivpakete jeweils Lösungen entwickelt werden, die im Gesamtsystem ineinandergreifen.

Nach dem Einsturz des Archivs vor fünf Jahren wurden die Bestände, die nicht mit Wasser in Berührung gekommen waren, zunächst von verschiedenen Archiven zur Lagerung aufgenommen. Nass gewordene Archivalien wurden schockgefroren und sukzessive gefriergetrocknet. Der gerettete Bestand wird nun nach und nach restauriert, digitalisiert und der Benutzung wieder zugeführt. Archivalien, die im Zuge der Bergung bereits erfasst und identifiziert werden konnten, sind, je nach Erhaltungszustand, im Original oder als Digitalisat wieder benutzbar.

Wenn Sie Interesse an der Teilnahme am Kölner LZA-Stammtisch haben, wenden Sie sich bitte an Natascha Schumann Natascha.Schumann@gesis.org

Projektstart: Humanities Data Centre (HDC)

Im Mai 2014 ist eine vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderte Designstudie für ein Forschungsdatenzentrum für die Geisteswissenschaften (HDC) gestartet. Im Mittelpunkt des Vorhabens steht die Schaffung der konzeptionellen Grundlagen für den Aufbau und Betrieb eines disziplinspezifischen Forschungsdatenzentrums.

Aufgabe des Datenzentrums wird es sein, geisteswissenschaftliche Forschungsdaten langfristig zu sichern und für die Nachnutzung bereitzustellen. Darüber hinaus werden Werkzeuge, Schnittstellen sowie Beratungs- und Schulungsangebote zum Umgang mit Forschungsdaten angeboten.

Das Konsortium aus sechs Göttinger und Berliner Partnern bearbeitet gemeinsam konzeptionelle Fragen zur Definition des Dienstleistungsangebots und dessen technischer Umsetzung sowie organisatorische, betriebswissenschaftliche und rechtliche Themen. Um Forschenden eine ihren Anforderungen und Bedürfnissen entsprechende, intuitiv zu bedienende und nachhaltige Infrastruktur zum Datenmanagement nebst begleitenden Beratungs- und Schulungsangeboten zur Verfügung stellen zu können, findet während der Designstudie ein enger Austausch mit Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie Vertreterinnen und Vertretern anderer Infrastruktureinrichtungen und -initiativen statt. Geleitet wird das Projekt von der GWDG. Als nestor-Partner sind die SUB und das ZIB beteiligt. Zur HDC-Homepage (im Aufbau):

<http://www.humanities-data-centre.de>

Informationen im nestor-Wiki: Aufruf zur Mitarbeit

Das neu gestaltete [nestor-Wiki](#) bietet eine Reihe von Ressourcen für die ganze LZA-Community und ergänzt damit unsere Webseite www.langzeitarchivierung.de, mit der es eng verknüpft ist. Das Wiki bietet eine Einführung ins Thema digitale Langzeitarchivierung, informiert über existierende Standards und über die Arbeit der nestor-AGs. Es listet Projekte und dauerhafte LZA-Aufgaben im deutschsprachigen Raum sowie Kontaktdaten von Kollegen mit Expertise in bestimmten Bereichen der digitalen LZA. Schließlich verlinken wir hier thematisch gegliedert frei verfügbare Webressourcen.

Die Erstellung des Wikis war nur möglich durch engagierte Arbeit der DNB-Auszubildenden Hanna Mast, Katharina Katzenstein, Peter Estner und Richard Bassenge sowie unserer Praktikantin Pia Rudnik von der Deutschen Welle.

Um das Wiki in Zukunft auszubauen und aktuell zu halten, sind wir auf ihre Mitarbeit angewiesen. Über Ergänzungen, Korrekturen, Hinweise und über Anfragen für Wiki-Logins freuen wir uns unter vl-nestor@dnb.de.

PREFORMA – Preservation Formats for culture information/e-archives

Am 1.1.2014 startete das EU-Projekt PREFORMA (Preservation Formats for culture information/e-archives), das 48 Monate laufen wird. Ziel des Projektes ist die Schaffung eines verlässlichen Validators für (ausgewählte) Dateiformate, die in der digitalen Langzeitarchivierung zum Einsatz kommen. Der Validator wird allen interessierten Kultureinrichtungen zur Verfügung stehen, soll leicht in bestehende Softwarearchitekturen als Workflowkomponente integriert werden können und über Feedback- und Korrekturfunktionen verfügen. Das Projekt steht unter der Leitung des Riksarkivet in Stockholm. Aus Deutschland beteiligen sich die Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Form des Instituts für Museumsforschung und die Fraunhofer Gesellschaft (IDMT). Nähere Informationen finden sich auf der Projekthomepage: <http://www.preforma-project.eu/index.html>.

nestor-Mailingliste

Möchten Sie an der Diskussion um digitale Langzeitarchivierung teilnehmen?

Dann abonnieren Sie sich bitte für die nestor-Mailingliste [hier](#). Diese Liste ist offen für alle Fragen zu den Themen digitale Langzeitarchivierung und nestor.

nestor-Newsletter

Der Newsletter wird von den nestor-Partnern kooperativ erstellt. Bei inhaltlichen Fragen, Anregungen, Kommentaren zum Newsletter wenden Sie sich an vl-nestor@dnb.de.

Bestellen bzw. Abmelden können Sie den Newsletter [hier](#).

Termine

16.-17.10.2014 DASISH Workshop on Trust and Certification, NWO in Den Haag

<http://51d24730c141.fikket.nl/event/dasish-workshop-on-trust-and-certification>

14.11.2014 Digitale Gesellschaft und kulturelles Gedächtnis, Öffentliche Fachtagung (CODIGT / ZAK / KIT) im Karlsruher Institut für Technologie <http://www.zak.kit.edu/codigt>

17.-18.11.2014 Investing in Opportunity: Policy Practice and Planning for a Sustainable Digital Future, Zweitägige Konferenz von DPC und 4C in London

<http://www.dpconline.org/events>

23.-24.2.2015 Unser digitales Gedächtnis, 5. Tagung Digitale Bibliothek in Graz

http://www.europeana-local.at/index.php?option=com_content&view=article&id=101:digbib2015&catid=7:veranstaltungen&Itemid=22

10.-11.3.2015 Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen (AUdS), 19. Tagung des Arbeitskreises in Wien

<http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nestor/DE/Veranstaltungen/TermineExtern/aUdS2015.html>

nestor-Geschäftsstelle

Deutsche Nationalbibliothek

Adickesallee 1

60322 Frankfurt am Main

Tel.: +49-69-1525-1141

Fax: +49-69-1525-1799

E-Mail: VL-nestor@dnb.de

Web: www.langzeitarchivierung.de

Twitter: @nestorNetzwerk